



«Die Frühpensionierung liegt im Trend»

Der Betriebsökonom Florian Schubiger gibt Auskunft über den vorzeitigen Ausstieg aus dem Berufsleben

Zusammen mit seinem Partner Damian Gliott hat Florian Schubiger von der VermögensPartner AG die Info-Website «123-pensionierung.ch» ins Leben gerufen. Darauf finden sich Tipps, was beim vorzeitigen Austritt aus dem Berufsalltag beachtet werden sollte.

THOMAS STAENZ

Kann man generelle Aussagen machen, wann sich eine Frühpensionierung lohnt?

Florian Schubiger: Es gibt Unternehmen, die eine Frühpensionierung derart stark mitfinanzieren, dass fast keine finanziellen Einbussen entstehen. Das ist aber nur äusserst selten und meist nur bei Führungskräften der Fall. Am Schluss ist es immer ein Abwägen zwischen mehr Lebensqualität durch die Frühpensionierung und den lebenslangen finanziellen Einbussen.

Nimmt der Trend zu Frühpensionierungen eher ab oder zu?

Schubiger: Der Trend nimmt eindeutig zu. Immer mehr Leute äussern den Wunsch frühzeitig in Pension zu gehen. Kommt hinzu, dass vor allem Grosskonzerne bei Restrukturierungen ältere Arbeitnehmer oft in den frühzeitigen Ruhestand schicken.

Können sich alle Arbeitnehmer früher pensionieren lassen?

Schubiger: Der frühe Abschied vom Berufsleben ist teuer und leider können sich in der Schweiz meist nur Besserverdiener eine Frühpensionierung leisten. Bei einer vorzeitigen Pensionierung wird nicht nur weniger Kapital in der Pensionskasse und im Privatvermögen angespart, sondern es entfallen zusätzlich wichtige Vorsorgebeiträge und Zinserträge. Zudem muss das tiefere Kapital auch noch länger reichen, weil die Zeit bis zum ordentlichen Pensionsalter überbrückt werden muss. Auch die obligatorischen AHV-Beiträge bei einer Frühpensionierung belasten das Budget zusätzlich.

Ab welchem Alter sollte man sich bei Interesse über Frühpensionierung Gedanken machen?

Schubiger: Grundsätzlich gilt, je früher desto besser. Der erste Finanzcheck ist aber spätestens mit Alter 50 fällig. Dabei geht es darum, die Weichen richtig zu stellen. Etwa fünf Jahre vor der geplanten Frühpensionierung ist es an der Zeit, die Überbrückung bis zur ordentlichen Pensionierung zu organisieren und genau zu berechnen, welche finanziellen Einbussen entstehen.

Welche Fehler werden am häufigsten bei Frühpensionierungen gemacht?

Schubiger: Viele beginnen zu spät mit der Planung und unterschätzen die finanziellen Einbussen einer Frühpensionierung. Oft fehlen ein ver-

lässliches Konzept und ein klares Budget zur finanziellen Planung. Es wird zu viel Wert auf Details gelegt, während wirklich wichtige Entscheidung aus dem Bauch heraus gefällt werden. Um Fehler zu vermeiden, sollten angehende Frührentner eine detaillierte Einkommens-, Vermögens- und Steuerplanung erstellen.

Lohnt sich der Beizug eines Spezialisten bei einer Frühpensionierung?

Schubiger: Die Planung einer Frühpensionierung ist eine komplexe Angelegenheit. Themengebiete wie AHV, Pensionskasse, Säule 3a, Einkommenssicherstellung, Steuern oder Wertschriften sollten im Kontext zueinander und zur finanziellen Situation des Frührentners analysiert werden. Wer sich das nicht zutraut, sollte sich neutral beraten lassen. Das gibt Sicherheit und in den meisten Fällen können die Kosten durch Steuereinsparungen oder andere Optimierungsmöglichkeiten mehr als kompensiert werden. Das Optimierungspotenzial ist gerade bei einer Frühpensionierung gross.

Gibt es viele Anfragen von Internetbenutzern an Ihr Unternehmen aufgrund eines Besuchs Ihrer Website?

Schubiger: 123-pensionierung.ch ist noch relativ jung und die Besucherzahlen nehmen stetig zu, obwohl wir keine Werbung dafür machen. Das Informationsportal ist für uns eine gute Möglichkeit, um mit neuen Kunden in Kontakt zu treten.

Wir sprechen damit genau die Leute an, die bei komplexeren Fragestellungen von unserem Beratungs-Knowhow profitieren können. Feedbacks und Anfragen erhalten wir fast täglich.

Welches sind die am häufigsten nachgefragten Leistungen Ihrer Firma?

Schubiger: Viele kommen mit einer ganz konkreten Frage zu einem Finanzthema zu uns, andere möchten einfach ihre Gesamtsituation neutral analysieren lassen. Etwa die Hälfte der Anfragen steht im Zusammenhang mit der finanziellen Planung der Pensionierung. Oft gelangen Anleger auch zu uns, weil sie eine Zweitmeinung zu ihrem Wertschriftendepot einholen möchten. Die Vermögensverwaltung ist unser zweites wichtiges Standbein.

Welche Vorteile bietet Ihr Unternehmen im Gegensatz zu den grossen Vermögensberatern wie Banken und Versicherungen?

Schubiger: Wir verdienen Geld, indem wir unsere Kunden umfassend und neutral beraten. Produktverkauf gibt es bei uns nicht. Das ist gerade bei der Pensionierungsberatung und Vermögensverwaltung ein entscheidender Vorteil gegenüber den Grosskonzernen mit eigenen Produkt-Abteilungen. Unsere Beratung ist persönlich und massgeschneidert. Wir leben davon, für unsere Kunden individuelle und kreative Konzepte zur Optimierung ihrer Finanzsituation zu realisieren.